

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0242/2019
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 28.01.2019	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim	Kenntnisnahme	05.02.2019	Ö

## Betreff:

Sachstandsbericht der Verwaltung;  
hier: Umsetzung einer Stadtteilradroute zwischen Gonsenheim und der Innenstadt sowie  
Optimierung der Schulwegsicherheit im Umfeld An der Bruchspitze

Mainz, 28.01.2019

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete

## Beschlussvorschlag:

Der **Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim** nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

## Sachstandsbericht:

In den vergangenen Jahren konnte der Radverkehrsanteil in der Stadt Mainz im Binnenverkehr von 12 % auf 20 % gesteigert werden. Diese Verlagerungseffekte haben positive Auswirkungen auf Luftreinheit sowie Lärmemissionen und stehen ganz im Sinne der Ziele des „Masterplan Green City“ zur Verhinderung des Dieselfahrverbots.

Um diese Entwicklung auch weiterhin zu stärken, ist zur Förderung des Radverkehrs neben anderen Maßnahmen auch ein Angebot an Radwegeachsen notwendig, die die Fortbewegung mit dem Rad komfortabel und attraktiv gestalten. Die Stadtteilradrouten verbinden die jeweiligen Ortsteile einfach und direkt mit der Innenstadt. Mit dem weiteren Ausbau dieses Angebots können insbesondere Alltagsverkehre für Strecken zwischen 5 und 10 km auf das Fahrrad verlagert werden. Durch eine klare Wegeführung sollen Alltagsradler und Radpendler schnell in das Stadtzentrum gelangen. Die Routen sollen das Radfahren nachhaltig attraktiv gestalten, um insbesondere für die Wege in die Innenstadt eine gute Alternative zum Pkw darzustellen. Neben der bereits bestehenden Route zwischen Mainz-Hechtsheim und der Innenstadt sollen nun auch weitere Ortsteile mit Stadtteilradrouten erschlossen werden können.

Als grundlegende Planungsinstrumente dienen Markierungslösungen (Schutzstreifen, Radfahrstreifen, Aufstellflächen, Piktogramme) sowie die Ausweisung von Fahrradstraßen und die Führung des Radverkehrs durch Straßen mit geringer Verkehrsbelastung (Tempo 30, verkehrsberuhigter Bereich, etc.) die bestimmende Infrastrukturelemente sind. So soll die Sichtbarkeit des Radverkehrs auf diesen Routen für alle Verkehrsteilnehmer erhöht werden. Weiterhin steigern die Markierungslösungen den Wiedererkennungswert der Radrouten und erleichtern die Orientierung. Zudem wirken sie sich durch die Verbesserung der Wahrnehmung positiv auf das Sicherheitsempfinden der Radfahrenden aus. Um die Fahrzeiten zu optimieren und zu beschleunigen, sollen Wartezeiten an Lichtsignalanlagen für Radfahrende möglichst verringert werden. Hierfür kann auch der Mainzer Rad-Taster genutzt werden, der den Radfahrenden nach Betätigen innerhalb von wenigen Sekunden Grün gibt.

Zur Erweiterung des Angebots wurden gemeinsam mit dem Büro „PGV Planungsgemeinschaft Verkehr“ weitere Stadtteilradrouten entwickelt. Über eine solche werden nun auch die bestehenden Wege für den Radverkehr in Gonsenheim optimiert.

Ausgehend von Mainz-Finthen in Richtung Innenstadt führt die Route über die Gonsenheimer Straße und Finther Landstraße bis zur Max-Planck-Straße. Hier verläuft beidseitig ein Schutzstreifen mit jeweils 1,50 m Breite. Im weiteren Verlauf werden im Bereich der Max-Planck-Straße, Anna-Straße und Marienstraße Fahrradstraßen ausgewiesen. Damit bleibt in diesen Tempo 30 Zonen die erlaubte Höchstgeschwindigkeit erhalten und das Radfahren auf der Fahrbahn wird verdeutlicht. Dem schließt sich die Führung über die Budenheimer Straße, Klosterstraße und Mainzer Straße als Zug von Einbahnstraßen mit Tempo 30 an. Für den Weg aus der Innenstadt in Richtung Gonsenheim ist die Parallelroute über die Grabenstraße vorgesehen, die ebenfalls Einbahnstraße ist. Im Knotenpunkt Mainzer Straße/Grabenstraße/Koblenzer Straße werden im vorderen Bereich der Lichtsignalanlagen Aufstellflächen für den Radverkehr ergänzt. So können sich Radfahrende während der Rotphase vor den Kfz aufstellen und befinden sich damit im Sichtfeld der Autofahrer. Damit kann die Wahrnehmung verbessert und die Sicherheit des Radverkehrs erhöht werden.

Anschließend werden die Radfahrenden über den Schutzstreifen in der Mainzer Straße und ab „An der Nonnenwiese“ auf den vorhandenen Radweg geleitet. Parallel zu dieser Achse wird im Hinblick auf die Schulwegsicherheit für das Umfeld An der Bruchspitze/Gleisbergschule auch im Bereich der Möldersstraße eine Fahrradstraße eingerichtet. Damit gilt auch hier weiterhin eine maximal erlaubte Geschwindigkeit von 30 km/h und das Radfahren auf der Fahrbahn wird deutlich dargestellt. Damit ist die Wegeführung klar und eindeutig gestaltet, sodass auch die Sicherheit der Rad fahrenden Schüler und Schülerinnen erhöht wird.

Eine weitere Sicherheitsmaßnahme wird im Knotenpunkt An der Allee/Am Fort Gonsenheim ergänzt. Mit Hilfe einer Mittelinsel wird hier die Querung der Straße „An der Allee“ zur Einfahrt in die Straße „Am Fort Gonsenheim“ optimiert. Ergänzend dazu wird bei der Ausfahrtsituation von „Am Fort Gonsenheim“ in „An der Allee“ der rechtsabbiegende Radverkehr durch eine Mittelinsel vom Autoverkehr getrennt. Dadurch werden die Sichtachsen in die Straße „An der Allee“ für den Pkw-Verkehr optimiert und ankommende Radfahrende können aus allen Richtungen besser wahrgenommen werden. Mit dieser Anpassung des Knotenpunktes kann die Verwaltung zudem den Unfallhäufungen der letzten Jahre entgegenwirken und dafür Sorge tragen, diese zu reduzieren.

Abschließend verläuft die Route über den Schutzstreifen entlang „Am Fort Gonsenheim“ in die Wallstraße in Richtung Hauptbahnhof West. Damit kann der Radverkehr auf einer künftig gut markierten und beschilderten Route zwischen Gonsenheim und dem Stadtzentrum pendeln.